



Vom Mühlrad zum Computer

von Hansueli Hilfiker, Gais

Zwischen den Gemeinden Bühler und Gais im Appenzeller Mittelland liegt das Strahlholz. Das althochdeutsche Wort 'strala' (= Pfeil, Blitzschlag) soll dem Gebiet am Rotbach den Namen gegeben haben. Die Wasserkraft des Rotbaches bildete den Grund zur frühen Ansiedlung von mehreren Mühlen. Eine davon war die 'Untere', 'Zürchers-' oder 'Fitzismühle'. Hier dürfte schon im 17. Jahrhundert gemahlen, gemostet, gebacken und gebauert worden sein. 1871 wurden Mühle und Pfisterei (Bäckerei) aufgelöst und das Hauptgebäude vom neuen Besitzer, dem Gaiser Hauptmann Johannes Höhener-Kürsteiner zu einer Zwirnerei umgebaut und mit einem Anbau für die Zwirnereimaschinen versehen. 1906 liess die nächste Generation, Robert Höhener-Enz und Johannes Ulrich Sutter-Höhener, jenseits des Rotbaches auf innerrhodischem Territorium ein neues dreigeschossiges Fabrikgebäude erstellen, dem eine Heizzentrale mit Hochkamin angegliedert wurde.

Ab 1908 hiess die Firma 'Höhener & Co., Garnhandlung, Baumwollzwirnerei und Bleicherei, mit Sitz in Gais und Zweigniederlassung in St.Gallen'. Der 1894 geborene Sohn Robert Höhener übernahm dann 1928 als alleiniger Gesellschafter die Firma und führte sie als 'Höhener & Cie. AG' mit grossem Erfolg 40 Jahre lang weiter.

1953/54 erfolgte eine Aufstockung des 1906 errichteten Gebäudes 'ennet dem Rotbach' und der Maschinenpark und die Arbeitsplätze wurden ständig modernisiert. Im Laufe der Jahre wuchs der Mitarbeiterbestand auf über 120 Personen, was wohl Grund war, um 1960 am alten Zwirnereigebäude auf Gaiserseite einen zweistöckigen Anbau mit Hauswartwohnung und Personalkantine zu erstellen.

Der 75-jährige Robert Höhener verkaufte dann 1968 den Betrieb seinem Mitarbeiter und Direktor Hans Wunderli. Der Textilbranche blies aber bald ein heftiger Wind entgegen, was zum Produktionsrückgang, zu Zusammenschlüssen und Personalabbau führte. Im Juni 1990 kam dann das endgültige Aus: Die Produktionsabteilungen wurden geschlossen, der Garn- und Stickereizwirnhandel in St.Gallen weitergeführt. Alle Gebäulichkeiten wurden von der neugegründeten GZS Gewerbezentrum Strahlholz AG erworben.

(Quelle: Privatarchiv Karl Rechsteiner, Gais)

Dienstleistung, Handwerk, Hightech, Kunst

Es waren vor allem der Industrie nahe stehende Personen aus Gais und Bühler, die unter der Führung des damaligen Ausserrhoder Volkswirtschaftsdirektors Hanswalter Schmid, Gais, aktiv wurden. Sie gründeten die Gewerbezentrum Strahlholz AG (GZS) mit einem Aktienkapital von 500'000 Franken. Mit dabei waren von Beginn weg die Vertreter folgender Firmen: Eisenhut & Co. AG in Gais, Enz Elektronik AG in Gais, Lumitec AG in Gais, Personalstiftung Willy Koller & Co. in Gais, Gebr. Künzle & Co. AG in Gais, LEGA Immobilien und Verwaltungs AG in Teufen, Fürsorgestiftung der Firma Hermann Koller AG, Färberei & Appretur in Gais, TISCA, Tischhauser & Co. AG, Textilwerke in Bühler, Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank, Filiale Teufen, sowie Hanswalter Schmid in Gais. Mit Ausnahme der ausgeschiedenen Gebr. Künzle & Co. AG setzt sich das Aktionariat noch gleich zusammen, wobei die Aktien der Ausserrhoder Kantonalbank durch deren Nachfolgerin UBS übernommen wurden.

Ziel war es, die Liegenschaften im Einzugsbereich von Gais und Bühler der Spekulation zu entziehen und verlorene Arbeitsplätze zu ersetzen. Mit dem Zukauf eines weiteren angrenzenden Grundstückes für allfällige Ausbaumöglichkeiten, besitzt die GZS ein Grundstück von 12'500 m² (7500 m² auf Innerrhoder und 5000 m² auf Ausserrhoder Territorium).

Das Hauptgewicht der Nutzung liegt im vierstöckigen Fabrikgebäude, in dem über 2000 m² Mietfläche vorhanden sind. Der massive Backsteinbau weist tragfähige Bodenflächen mit teilweise stützenfreien Räumen mit Höhen von 3.50 bis 3.70 m auf. Das Nutzungskonzept strebte von Anfang an das Angebot an flexiblen Räumen an, die an innovative, wertschöpfungsstarke Firmen aus unterschiedlichsten Produktions- und Dienstleistungsbranchen vermietet werden können.

Das bedingte vorerst erhebliche bauliche Investitionen, um ein zeit- und zweckmässiges Gewerbezentrum zu schaffen. Auch in den vergangenen 20 Jahren wurden laufend weitere bauliche Sanierungen und Anpassungen im Betrage von rund 3 Mio. Franken vorgenommen, um den Mietern optimale infrastrukturelle Bedingungen zu bieten. Eine Besonderheit bildet die künstlerische Raum- und Fassadengestaltung, die vom Teufner Raumgestalter Klaus Frost stammt.

Die Mieterliste zeigt, dass das Konzept im Wesentlichen realisiert werden konnte: Im Hauptgebäude auf Innerrhoder Seite haben sich überwiegend Hightech-, Gewerbe- und Dienstleistungsfirmen etabliert, die heute (2010) über 50 Arbeitsplätze anbieten. Die älteren und ältesten Gebäulichkeiten auf Gaiser Seite bieten unter anderem Kunstschaffenden willkommene und günstige Wohn- und Atelierräume. Sammler und Hobbywerker sind weitere Nutzer von mehreren Räumen. Verwaltet und vermietet werden die Räumlichkeiten von der LEGA Verwaltungs GmbH in Teufen.